

Lebensdaten

geboren 1891 in Brühl, gestorben 1976 in Paris

wichtige Stationen seines Lebens

Max Ernst studiert, vom Vater zum Malen angeleitet, Philosophie, Psychologie und Kunstgeschichte. In der Malerei schult er sich autodidaktisch.

Er ist im Ersten Weltkrieg als Freiwilliger im Einsatz, nach Kriegsende gründet er die Dada-Gruppe. In der Zeit des Nationalsozialismus werden seine Werke als entartet diffamiert, er zieht sich nach Frankreich zurück, wo er während des Krieges jedoch als „verdächtiger Ausländer“ mehrfach interniert wird. Mit Hilfe seiner Mäzenin Peggy Guggenheim flieht er in die USA, erst 1953 kehrt er nach Europa zurück.

Kurzcharakteristik

Max Ernst ist einer der Begründer des Dadaismus und des Surrealismus. Er weitet die Technik der Collage aus und entwickelt neben der Frottage auch andere auf dem Zufallsprinzip beruhende Techniken wie Decalcomanie, Dripping, Grattage und Fumage. Max Ernst ist ein sehr experimenteller Maler, der sich vor allem vom (gesteuerten) Zufall inspirieren lässt. Er ist der erste, der Farbe auf den Bildträger tropfen lässt – diese Technik übernehmen später Künstler wie Jackson Pollock.

bedeutende Werke

Der große Wald, 1927
Europa nach dem Regen, 1940 - 1942
Der rote Vogel, 1956